

Konjunkturpaket – Das Geld muss schnell in die Fläche, fordert die CDU-Bundestagsabgeordnete Widmann-Mauz. Dennoch wird wohl nicht jede Gemeinde etwas bekommen

Pest oder Cholera

KREIS TÜBINGEN. Der Gemeindetag drückt aufs Tempo. »Das Konjunkturpaket kommt nicht aus den Startlöchern«, kritisierte jetzt wieder Verbandspräsident Roger Kehle. Annette Widmann-Mauz drückt auch aufs Tempo. »Tolle Debatten über Ordnungsprinzipien bringen jetzt nichts. Das Geld muss schnell in die Fläche«, forderte die Tübinger CDU-Bundestagsabgeordnete in einem Redaktionsgespräch beim Reutlinger General-Anzeiger.

Dass die Kriterien für die Vergabe der Bundesmittel noch einige Bremsen enthalten, ist der Politikerin klar. Für die Bremskraft der von Kehle beanstandeten Forderung des Bundes, die Investitionen der Kommunen müssten deutlich höher sein als in den steuerstarken Jahren 2006

bis 2008, hat sie Beispiele vor der eigenen Haustür.

So hat der Landkreis Tübingen etwa durch den Bau des Landratsamts in den vergangenen Jahren einen Investitionshaushalt in einer Höhe gehabt, wie er ihn auf lange Zeit nicht mehr haben wird. Damit ist es dem Kreis nach derzeitigem Stand aber nicht möglich, in den Genuss von Geld aus dem Konjunkturpaket zu kommen. Das hält die CDU-Politikerin für kontraproduktiv: »Ich habe das sofort an die Haushaltspolitiker weitergemeldet mit der Bitte, solche Fälle zu berücksichtigen.« Klar ist für sie aber: »Ich kann nicht versprechen, dass jeder etwas erhält. Es wird nicht nur strahlende Gesichter geben.«

Dass Städte und Gemeinden trotz der

Zuschüsse des Bundes neue Schulden machen müssen, sieht Annette Widmann-Mauz auch. »Es geht aber auch nicht«, hält sie dagegen, »dass alle bei der Netto-Null bleiben und gut dastehen, und nur der Bund zahlt.« Jede Kommune müsse abwägen, ob sie neue Schulden aufnehmen wolle. »Dagegen steht aber die Frage, was passiert, wenn man nicht investiert.«

Entgangene Gewerbesteuer, entgangene Einkommensteuer, die Kosten für Arbeitslosigkeit – »das ist die Wahl zwischen Pest und Cholera«. Die Politik könne nur ein Angebot machen. »Diese Entscheidung können wir den Kommunen nicht abnehmen. Wir halten das Risiko aber für vertretbar«, sagt Widmann-Mauz.« (pp)

GEA, 11.02.09

GEA, 11.02.09



DAS ZITAT

»Es geht nicht, dass alle bei der Netto-Null bleiben und gut dastehen, und nur der Bund zahlt«

Die CDU-Bundestagsabgeordnete Annette Widmann-Mauz zu den Schulden durchs Konjunkturpaket